

XVI

	Seiten
Irrige Ansicht von Einfluss des Wortaccents oder des logischen Accents auf die Metrik der römischen Dichter . .	32—36
Gesetze der antiken Rhythmik	36—38
Ueber den saturnischen Vers	38
Ritschl's Leistungen für altlateinische Grammatik	38—48
Ritschl als Epigraphiker	39—40
Seine orthographischen Studien	40—42
Lateinische Glossarien	42—43
Notae tironianae	43
Lateinische Grammatiker und Scholiasten	44
Ritschl's Arbeiten ausserhalb des archaischen Lateins . .	48—49
Seine Thätigkeit in der realen Philologie und Archäologie	50
Ritschl als Stilist	50
Verfall der Kunst des Lateinschreibens in Deutschland . .	51
Ritschl's Thätigkeit als Herausgeber des Rhein. Mus. . .	51—52
Ritschl's paedagogische Thätigkeit	52—69
Seine Vorlesungen	52—53
Uebungen in seinem Seminar u. s. w.	53—57
Weiteres über Ritschl's Schule	57—61
Ueber die »acta societatis philologiae Lipsiensis« und ähnliche Sammelwerke	58—60
Ueber die Behandlung von Fragmenten	60—61
Ueber den Unterschied zwischen Conjectator und Kritiker .	61—65
Weiteres über Ritschl's paedagogische Thätigkeit . . .	65—67
Seine Verdienste um die Ausbildung von Bibliothekaren .	67
Seine Beziehungen zu Russland	67—69
Schluss	69—70

Inhalt des Supplements.

An den Leser	73—74
------------------------	-------

I.

Einleitung	75—82
Wesen und Begriff einer wissenschaftlichen Biographie. Fehlerhafte Anlage der meisten philologischen Biographien	82—85
Wissenschaft und Moral	85

XVII

	Seiten
Ueber die Wahrheitsliebe und die Entstellung der Wahrheit in der klassischen Philologie	85—88
Gründe, weshalb die Wissenschaft der klassischen Philologie noch so weit zurückgeblieben	89—90
Ruhnken's »elogium Hemsterhusii« das Muster einer wissenschaftlichen Biographie	90—91
Weiteres über Ritschl's Leben und Persönlichkeit	91—94
Fernere Bemerkungen über Ruhnken's »elogium Hemsterhusii«	94
Ueber Ursprung und Entstehung der wissenschaftlichen Biographie Ritschl's	95—98
Die exacten Wissenschaften als Mittel der Jugendbildung	96
Aufgabe der Gymnasien und Universitäten	96—97
Ritschl und G. Curtius	99—100
Musik und Metrik	100—102
Philologie und Philosophie	102
Weiteres über Ritschl's gelehrte Persönlichkeit	102—116
Ueber Ritschl als Graecist	105—106
M. Haupt als Gelehrter	109
Weiteres über den Unterschied zwischen Conjectator und Kritiker	112—115
Ueber Madwig's »Adversaria Critica«	115—116
Eigenthümlichkeit von Madwig's Ingenium	116
Weiteres über Ritschl's paedagogische Thätigkeit	116—131
Ueber die Bildung tüchtiger Gymnasiallehrer durch den Professor der klassischen Philologie	117—127
Ueber die für eine Universität nothwendigen philologischen Lehrkräfte	120 121
Kleine und grosse Universitäten mit Rücksicht auf die klassische Philologie	121—123
Dauer des akademischen Studiums der Philologen	123
Einweihung in die Methode die wichtigste Aufgabe des akademischen Unterrichts	124
Ansichten früherer Philologen über die vornehmlichste Pflicht des Professors der klassischen Philologie	124—127
Ueber die Bildung philologischer Universitätsdocenten	127—131
Nothwendigkeit, die Habilitation der philologischen Pri-	

XVIII

	Seiten
vatdocenten frühestens drei Jahre nach der Doctorpro- motion zu gestatten	129—131
Ueber Cobet und verschiedene deutsche Graecisten . . .	131 133
Schluss	133—138
Einiges über kritische Zeitschriften	134—138

II.

Einleitung	139—140
Ueber die in zweiter Linie für die philologische Interpre- tation auf Universitäten wichtigsten Autoren	140—142
Aufgabe der Interpretation in Seminarien	141—142
Nothwendigkeit, bei Erklärung von Autoren im Seminar auch eine Uebersetzung zu fordern	142
Stilistische Uebungen der Studenten im Lateinischen und Griechischen	142—144
Philologie und Sprachvergleichung	144—153
Ueber das Zusammenarbeiten von Philologen	153 155
Zusatz zu S. 11 Z. 3 der wissenschaftlichen Biographie .	155—156
Ruhnken's Ansicht über die Reihenfolge im philologischen Studium der Autoren	156—158
Ueber des Horaz Urtheil »Graiorum sunt antiquissima quaeque scripta vel optima«	156—157
Weiteres über die Handschriften des Plautus	158—159
Weiteres über die Plautinische Kritik	159—160
Zur Geschichte des Hiatus im Lateinischen und Griechi- schen	160—161
Metrisches zu Plautus	161
Ueber Cato's »carmen de moribus«	161—162
Zusatz zu S. 46 Z. 3 v. u.	162
Ueber philologische Schriftstellerei in Zeitschriften und Programmen	162—163
Weiteres über die Behandlung von Fragmenten . . .	163—164
Ueber den Geschmack des Kritikers	164
Zusatz zu S. 65 Z. 3	164—165
Schluss	165